

Der Amoklauf in Winnenden im letzten Schuljahr hat uns alle betroffen gemacht. Besonders in den Klassen der Mittelstufe bestand ein großer Gesprächsbedarf. Mittlerweile gibt es auf dem Buchmarkt eine ganze Reihe an Jugendbüchern, die sich mit diesem Thema befassen und die versuchen, nicht nur die Ursachen und Hintergründe der schrecklichen Tat zu beleuchten, sondern auch Freunde und Mitschüler zu sensibilisieren, damit so etwas nicht wieder passiert. Die Klassen 9a und 9c des [Gymnasiums Puchheim](#) haben unter der Leitung von Frau **StRin Anke Stemmer-Rathenberg** in Gruppenarbeit diese Bücher gelesen und den Münchner Autor Marc Höpfner, der ebenfalls ein Buch über einen Amoklauf geschrieben hat, zu einer Autorenlesung an die Schule eingeladen. Sie stellen für den September eine thematisch ganz besondere Auswahl vor.



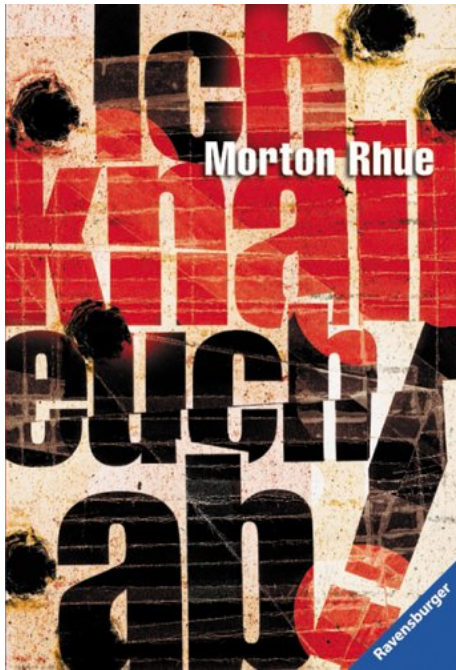
Klasse 9a Puchheim



Klasse 9c



Das Gymnasium Puchheim wurde 1974 als 5. Gymnasium im Landkreis Fürstentfeldbruck gegründet. Die Förderung der Fremdsprachen durch zahlreiche Austauschprogramme und Auslandsfahrten, die Einführung von Spanisch als dritter Fremdsprache neben Französisch und den bilingualen Unterricht in den Fächern Erdkunde und Geschichte sind markante Züge des Schulprofils. Dazu gehört auch bilingualer Unterricht ab der 7. Jahrgangsstufe. Auch die Naturwissenschaften sind im Fokus der Schule: Regenerative Energien sind das zukunftsorientierte Thema eines von dieser Schule für das bayerische Gymnasium entwickelten Kurses.



Rue, Morton: Ich knall euch ab!
Ravensburger 2008, 160 S., TB, 6,95€

Middletown ist eine Kleinstadt in den USA. Jeder kennt jeden. Niemand hätte je daran gedacht, dass gerade hier zwei Schüler keinen anderen Ausweg mehr sehen, als in ihrer Schule wild um sich zu schießen.

Die beiden Schüler Brendan und Gary kommen in ihrer neuen Schule nicht zurecht. Gary, der nach der Scheidung seiner Eltern mit seiner Mutter nach Middletown gekommen ist, wird von seinen früheren Freunden und Lehrern als höflicher und guter Schüler beschrieben, der vor allem mit dem Computer umgehen kann. Brendan hingegen war an seiner alten Schule ein cooler und beliebter Schüler, der besonders im Sportunterricht gut war. Der Schulwechsel hat die beiden verändert. An der neuen Schule gelingt es ihnen nicht, in der Klasse akzeptiert zu werden. Vielmehr werden sie von einzelnen Cliquen gezielt

gemobbt und ausgegrenzt, eine Tatsache, die von den Eltern, Lehrern und Klassenkameraden ignoriert wird. Die Freundschaft zwischen Brendan und Gary wird immer intensiver und sie verdrängen ihren Hass auf ihre Umwelt mit aggressiven Computerspielen und Chats, bei denen sie ihren Rachefantasien freien Lauf lassen. Langsam entwickelt sich ihr Plan: Sie verschaffen sich Waffen und bauen Bomben mit dem Ziel, es allen einmal heimzuzahlen. Der Roman ist aus der Sicht der Journalistikstudentin Denise Shipley geschrieben, die in Interviews mit den Betroffenen die Ursachen für die schreckliche Tragödie zu ergründen versucht.



Der Roman von Morton Rue beruht auf den wahren Ereignissen des Columbine Attentats im Jahre 1999. Er ist lesenswert, weil man aus verschiedenen Perspektiven, z.B. aus der Sicht von ehemaligen Freunden, Lehrern und Mitschülern erfährt, wie es so weit kommen konnte, dass zwei Jugendliche Amok laufen.

Susanne Blöcher, Stefanie Beck, Lea Dhondt, Julia Hirner, 9a

Morton Rues Roman „Ich knall euch ab“ ist lesenswert, weil er die Gedanken zweier Amokläufer sowie die der Freunde, der Familie und der Bekannten der Täter darstellt. Der Leser erfährt den Tathergang aus dem Blickwinkel verschiedener Personen. Nicht zuletzt spielen Ereignisse aus der Vergangenheit der beiden Hauptfiguren eine Rolle. Sie sollen eine Antwort darauf geben, warum Brendan und Gary sich immer in eine virtuelle Welt flüchten.



Simon Lartschneider, Sebastian Pröll, Mirko Gschwidt, Andreas Kerstan, 9c



Blobel, Brigitte:
Alessas Schuld. Die Geschichte eines Amoklaufs.
 Arena 2007, 229 S., TB. 5,95 €

Die fünfzehnjährige Alessa zieht mit ihren Eltern vom Starnberger See nach Offenbach in der Nähe von Frankfurt, weil ihr Vater dort eine neue Arbeitsstelle als Leiter eines Baumarktes angenommen hat. Alessa ist zunächst unglücklich über den Umzug und muss sich erst mit der neuen Situation zurechtfinden. In Offenbach angekommen, lernt sie Ulf, einen klassischen Außen-seiter, kennen, der sich ihr quasi aufdrängt. In ihrer neuen Schule findet Alessa schnell Anschluss zu ihrer Banknachbarin Vicky und deren Freund Philipp. Auch mit den Leuten aus Philipps Clique versteht sie sich immer besser, was Ulf gar nicht gefällt. Er ist total auf Alessa fixiert, was diese zunehmend nervt. Als Alessa sich in Philipp verliebt, wendet sie sich von Ulf ab, ein Schritt mit ungeahnten Folgen. Auf einer Klassenfahrt in Weißenbach zückt Ulf plötzlich eine Pistole und tötet Philipp und anschließend sich selbst. Der Tathergang

selber wird in dem Buch nicht beschrieben. Der Leser erfährt in einem nüchternen Polizeibericht, was passiert ist. Der Titel „Alessas Schuld“ lässt die Frage aufkommen, inwieweit Alessa für die Tat verantwortlich gemacht werden kann und ob sie die Tat hätte verhindern können. Der Leser muss sich darüber selbst ein Urteil bilden, indem er sich mit Zeitungsartikeln, Vernehmungsprotokollen und E-Mails von und an Alessa auseinandersetzt, die Bestandteil des Romans sind.



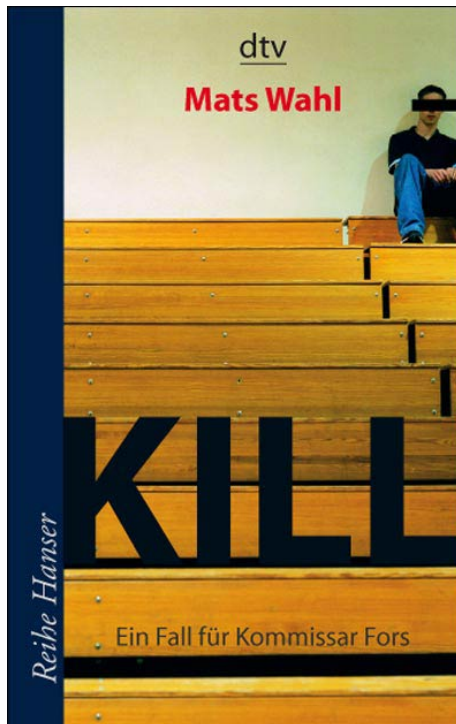
Das Buch „Alessas Schuld“ ist zu empfehlen, weil es sich um ein Buch handelt, in dem ein Mädchen im Mittelpunkt steht, das zwar die Tat nicht begeht, aber durch ihr Verhalten Schuld am Tod zweier Menschen ist. Wenn Alessa den Kontakt mit Ulf nicht abgebrochen hätte, hätte sie die Tat vermutlich verhindern können. Es wird einem bewusst, wie schnell man durch sein Verhalten einen Menschen kränken kann.

Lena Graf, Franziska Schöffler, Alexandra Karlsson, Andrea Huttner, 9a

Der Roman „Alessas Schuld“ ist sehr spannend erzählt. Mit Alessas Schuldgefühlen kann sich der Leser gut identifizieren, denn er wird immer wieder während des Lesens der Lektüre versuchen, für sich zu entscheiden, inwieweit Alessa die Verantwortung an dieser Verhängnisvollen Tat trägt.



**Marie-Sophie Müller, Franziska Scholz,
 Sabrina Pavicic, 9c**



Wahl, Mats: Kill. Ein Fall für Kommissar Fors
 dtv 2006, 318 S., TB., 7,95 €

Kommissar Fors wird nach einem abendlichen Einkauf überfallen. Als er aus dem Supermarkt tritt, bekommt er von hinten einen Schlag auf den Kopf, dann treten die Täter mehrmals auf ihn ein. Bei dem Überfall entwenden die Täter seine Brieftasche. Auch seine Dienstwaffe wird ihm gestohlen. Einige Tage später wird die Polizei in eine Schule gerufen. Dort sind Schüsse gefallen. Als die Polizei am Tatort eintrifft, finden sie zwei Mädchen schwer verletzt im Pausenhof liegen. Außerdem wurden in der Mensa der Schule mehrere Personen angeschossen, ein Junge schwebt in Lebensgefahr. Die Polizei durchsucht das Gebäude, doch von dem Täter fehlt jede Spur. Kommissar Fors und sein Team werden mit den Ermittlungen beauftragt. Diese ermitteln in mehrere Richtungen: Gibt es etwa einen Zusammenhang zwischen dem Angriff auf Fors und den tödlichen Schüssen? Ist es Zufall, dass am selben Tag eine Bank überfallen wird? Wer steckt hinter den Graffiti, die unmittelbar nach der Tat auftauchen

und immer wieder den Schriftzug „Kill“ verwenden? Es gibt Vermutungen, dass die Tat ausländerfeindliche Ursachen haben könnte. Aber wer schießt auf unschuldige Kinder? Und warum? Fragen über Fragen, die das Buch zu einer spannenden Kriminalgeschichte machen.

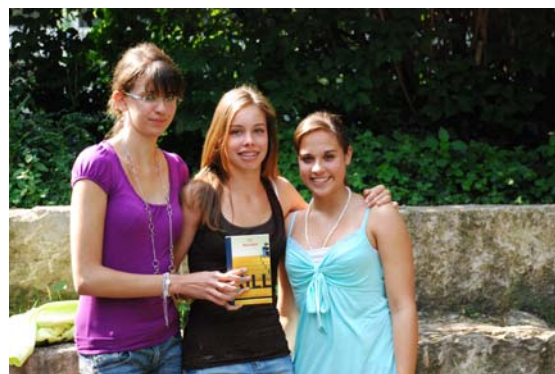


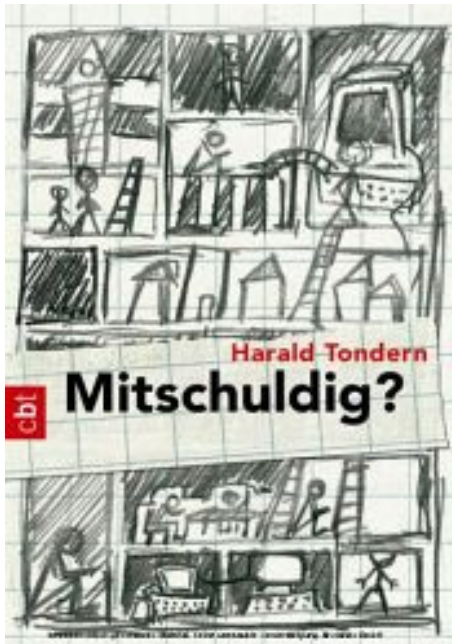
Der Roman „Kill“ von Mats Wahl ist absolut lesenswert, weil bis zum Ende spannend bleibt, wer der Täter ist. Alle Personen werden im Roman genau beschrieben, so dass man sie sich gut vorstellen kann. Mats Wahl schildert in seinem Buch einen Amoklauf an einer Schule und macht klar, dass so etwas nie passieren darf!

Carolin van Laack, Franzi Wolf, Veronika Schmidt, Julia Anreiter, 9a

Der Amoklauf in „Kill“ ist in eine spannende Kriminalgeschichte verpackt, bei der der Leser der Polizei bei ihren Ermittlungen über die Schulter schaut. Mats Wahl gelingt es, in seinem Roman immer wieder neue Fragen aufzuwerfen, so dass man während des Lesens zu keinem Zeitpunkt sicher sein kann, die Lösung des Falls zu kennen.

Franziska Schwimmbeck, Chiara Wiedemann, Melanie Riemschneider, 9c





Tondern, Harald: Mitschuldig?
Cbt 2009, 157 S., TB, 5,90 €

Als der 13-jährige Jonas eines Tages am offenen Fenster seines Zimmers steht, schießt jemand mit einem Softair-Gewehr auf ihn. Eine kleine grüne Plastikkugel trifft ihn an der Stirn. So lernt Jonas den 21-jährigen Tim kennen. Tim ist ein verwöhnter junger Mann, der von seinen Eltern alles bekommt, was er nur haben möchte. Für das Geld, das er von seinen Eltern bekommt, kauft er sich Waffen. Diese zeigt er Jonas. Er nimmt Jonas auch mit in den Wald, wo er mit ihm Schießübungen veranstaltet. Durch teure Geschenke macht er Jonas von sich abhängig. Dieser wird immer mehr Teil seines schrecklichen Plans: Jonas soll sich heimlich in das Lehrerzimmer an Tims Schule schleichen und die Stundenpläne der Lehrer fotografieren. So kann Tim eine Liste seiner geplanten Opfer erstellen, mit genauen Angaben, wo er die jeweiligen Personen findet. Am Tag vor dem schrift-

lichen Abitur dringt Tim in die Franz-Kafka-Schule ein. Er geht in die Jungentoilette im Keller, streift eine schwarze Wollmaske über und betritt mit mehreren Schusswaffen bewaffnet das Sekretariat. Er geht an der Schulsekretärin vorbei ins Zimmer der Direktorin und erschießt sie. Anschließend betritt er das Klassenzimmer, in dem Jonas gerade Unterricht hat. Jonas erkennt sofort die Situation, springt auf, stürzt nach vorne und klammert sich an die Lehrerin und rettet so ihr Leben. Später fällt ein weiterer Schuss, Tim hat sich selbst erschossen. In dem Roman wird nicht nur erzählt, wie es zu der Tat gekommen ist. Eine wichtige Rolle spielt auch die Zeit nach der Tat. Sie wird parallel zum eigentlichen Handlungsverlauf in eingeschobenen Kapiteln erzählt. Jonas ist nach dem Amoklauf traumatisiert. Er redet nur noch das Allernötigste, seine Schulleistungen lassen nach und seine Eltern beginnen allmählich die Nerven zu verlieren. Auf ihrer verzweifelten Suche nach einer geeigneten Therapie stoßen sie auf die Psychologin Dr. Eisen. Doch Jonas ist auch bei ihr nicht gesprächsbereit. Sie muss ihn wieder wegschicken, sagt ihm aber, wenn er doch wieder in ihre Praxis kommen sollte, müsse er einen Traum „mitbringen“. Jonas entschließt sich, die Psychologin wieder aufzusuchen und ihr einen Traum zu erzählen. Dabei wird ihm bewusst, dass der Grund für sein Schweigen in seinen Schuldgefühlen zu suchen ist: Er fühlt sich für Tims Tat verantwortlich, da er ja ihm geholfen hat, die entscheidenden Informationen zu beschaffen.

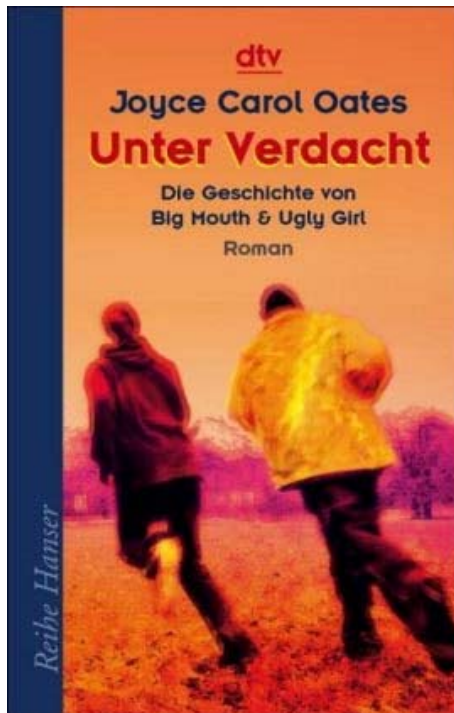


„Mitschuldig?“ von Harald Tondern ist sehr spannend geschrieben, da die anfängliche Freundschaft zwischen Jonas und dem Amokläufer Tim in Rückblenden erzählt wird. Schockiert hat uns, dass viele Schüler heutzutage eine ähnliche familiäre Situation wie der Amokläufer haben: Die Eltern sind berufstätig und können sich nicht um ihre Kinder kümmern. Diese Situation erscheint uns als so normal, dass man sich gar nicht vorstellen kann, dass sie Beweggründe für einen Amoklauf sein können.

**Celina Klinger, Clarissa Bluhm, Anna Busch,
 Katherina Schmittbauer, 9a**

Das Buch „Mitschuldig?“ von Harald Tondern ist lesenswert, weil nicht nur die Vorgeschichte und die Tat selbst erzählt, sondern auch die Folgen für die Hauptperson Jonas mit einbezogen werden. Jonas' verändertes Verhalten, sein Schweigen und seine verdrängten Schuldgefühle bestimmen nicht nur sein weiteres Leben, sondern auch das seiner Familie.

Tom Werner, Daniel Neider, Matthias Pitter, 9c



Oates, Joyce Carol:
Unter Verdacht. Die Geschichte von Big Mouth & Ugly Girl.
 Dtv 2005, 302 S., TB 2005, 8,95€

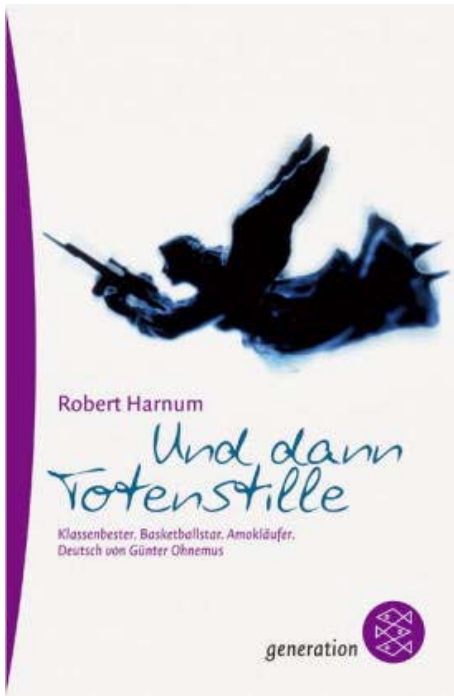
Matt hat eine große Klappe, kein Wunder also, dass er von seinen Klassenkameraden auch „Big Mouth“ genannt wird. Ständig lässt er irgendwelche Sprüche los wie einmal in der Cafeteria, als er damit droht, die Schule in die Luft zu jagen, wenn sein Theaterstück nicht ausgewählt wird. Matt selbst wäre natürlich niemals auf die absurde Idee gekommen, die Drohung in die Tat umzusetzen und tatsächlich ein Attentat in der Schule zu verüben. Er hat auch nie geglaubt, dass die anderen sein Gerede ernst nehmen könnten. Doch es zeigt sich, dass ihn jemand, wohl um sich an ihm zu rächen, angezeigt hat. Auf einmal steht er unter Verdacht, und seine Freunde wollen nichts mehr von ihm wissen. Diese Situation setzt Matt zu. Er wird depressiv und schottet sich immer mehr von den anderen ab. Am Ende scheint es nur noch einen Menschen an der Schule zu geben, der ihm glaubt: Durch Zufall trifft Matt

auf Ursula Riggs, die wie er von ihren Mitschülern gemieden wird und die sich selbst als „Ugly Girl“ bezeichnet. Sie werden gute Freunde und verbringen zur Verwunderung der anderen Schüler immer mehr Zeit miteinander...

Das Buch ist lesenswert, weil es nicht unmittelbar um einen Amoklauf geht, sondern dieser nur angedroht wird. Vielmehr geht es um andere Themen wie die Zuneigung zu einem Mädchen, das ebenfalls von ihren Mitschülern ausgegrenzt wird. Außerdem wird deutlich, wohin eine gedankenlose Äußerung wie die von Matt führen kann.



Andreas Wieser, Moritz Pitka, Christoph Parhofer, 9c



Harnum, Robert: Und dann Totenstille. Fischer 2004, 253 S., TB, 8,95€

Philip ist Klassenbester und Basketballstar. Er hat das hübscheste Mädchen der Schule zur Freundin, obwohl sie ihn kaum interessiert. Alle anderen Jungen beneiden ihn um sie, aber Philip reagiert darauf eher arrogant. Obwohl für Außenstehende Philips Leben perfekt erscheint, fehlt es ihm an häuslicher Geborgenheit. Seine Eltern sind geschieden und er kann seine Probleme weder mit dem Vater, den er erst im Alter von zehn Jahren kennen gelernt hat, noch mit seiner Mutter besprechen. Es wird für ihn immer wichtiger, der beste und coolste Schüler zu sein. Diesem Druck ist er mit der Zeit nicht mehr gewachsen. Da trifft er auf seinen Onkel, einen Waffennarren. Er entwickelt eine große Leidenschaft fürs Schießen. Um sich interessant zu machen, entwendet er eine Waffe aus dem Schrank des Onkels und nimmt sie mit zur Schule, um sie seinen Freunden zu zeigen. Als die Polizei jedoch davon erfährt, will sie Philip stellen. Dieser gerät in

Panik und schießt um sich...



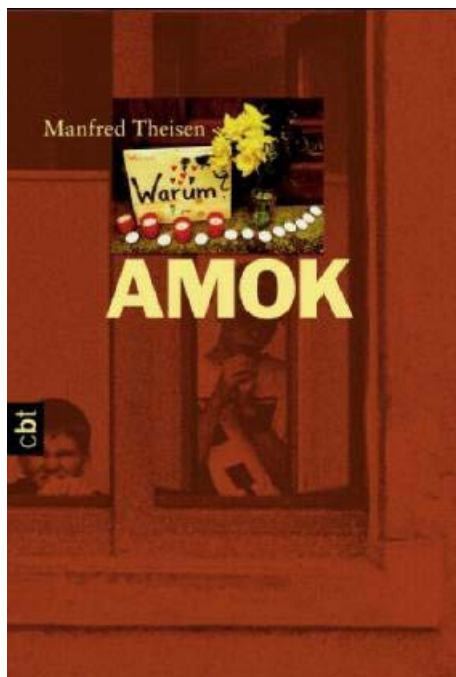
Wir finden, dass die Geschichte sehr ausführlich und nachvollziehbar geschildert wird. Der Autor möchte, dass man die Hintergründe für die Tat versteht. Im Gegensatz zu anderen Büchern rund um das Thema Amoklauf handelt es sich in diesem Roman nicht um eine geplante Tat, sondern um die Kurzschlussreaktion eines Schülers.

Ivona Pavic, Christina Seemüller, Sandra Leimig, Franziska Schönberger, 9a

Der Roman „Und dann Totenstille“ von Robert Harnum ist lesenswert, da man sich als Leser gut in die Hauptperson hineinversetzen kann. Man erfährt viel über Philip. Der aus lauter Ehrgeiz, immer der Beste zu sein, sein Leben nicht mehr in den Griff bekommt. Der Amoklauf selbst wird eher am Rande behandelt. Anders als in den anderen Romanen ist die Tat nicht von langer Hand geplant, sondern wird durch einen „blöden Zufall“ ausgelöst.



Marcus Geiger, Laurens Kultschytzky, Philip Eckardt, Konstantin Hanschmann, 9c



Theisen, Manfred: Amok.
Cbt 2005, 175 S., TB, 5,90€

Alex ist 17 Jahre und geht in die 10. Klasse einer Gesamtschule in Köln. Obwohl er schon zweimal nicht versetzt wurde, gilt er als unauffälliger, normaler Schüler. Nach seinem Abitur soll er bei Ford eine Lehre beginnen. Dort arbeitet auch schon sein Vater. Auf die Schule hat Alex jedoch keine Lust mehr. Er führt ein Doppelleben. Seinen Eltern gegenüber behauptet er, er gehe zur Schule, in der Schule glaubt man, er sei krank. In Wahrheit hat er die Schule geschmissen und arbeitet für einen Wachdienst. Den Rest seiner freien Zeit vertreibt sich Alex mit Computerspielen und träumt von einer Liebesbeziehung mit Doro. Als Alex' Schwindel auffliegt, zerbricht diese Traumwelt. Außerdem verliert er seinen Job beim Wachdienst, seine Eltern finden heraus, dass er die Schule schwänzt. Die Situation spitzt sich zu, Alex' Gedanken werden immer verwirrender, seine Wut unkontrollierbar. Als er nicht mehr ein noch aus weiß, entwendet er eine Waffe aus dem Waffenschrank seines Vaters und marschiert in die Schule...



Die vielen kleinen Anzeichen wie z.B. Alex' unglückliche Liebe zu Doro und die Tatsache, dass seine Eltern, die sich ständig streiten, gar nicht bemerken, dass Alex nicht mehr in die Schule geht, zeigen, dass in seinem Leben etwas nicht stimmt. Als Leser wartet man geradezu darauf, dass die Situation eskaliert. Auch wenn man sich zunächst in das Buch etwas einlesen muss, da das Buch einen inneren Monolog darstellt, ist es durchaus lesenswert, weil man sich so in Alex' Gedanken- und Gefühlswelt einfühlen kann. Über den Amoklauf selbst wird der Leser im Roman durch einen Zeitungsbericht informiert.

danken- und Gefühlswelt einfühlen kann. Über den Amoklauf selbst wird der Leser im Roman durch einen Zeitungsbericht informiert.

Philipp Grittner, Son Phan, Matthias Roßmeier, Sara Angioni, 9a

Wir finden das Buch lesenswert, denn es gelingt dem Autor Manfred Theisen, die Gefühle und Gedanken eines 17-jährigen so darzustellen, dass man sich als Leser gut in ihn hineinversetzen und versuchen kann, die Beweggründe für die schreckliche Tat zu verstehen. Das gelingt einem nicht, wenn man nur durch die Presse und Fernsehen von einem Amoklauf wie dem von Winnenden erfährt.



Roman Sittl, Julian Conrad, Andreas Grondei, 9c

Zur Autorenlesung am Gymnasium Puchheim



Marc Höpfner wurde 1964 in Kiel geboren. Er lebt heute als freier Schriftsteller in München. Sein Debütroman Pumpgun erschien 2001 in der Frankfurter Verlagsanstalt.

Leider ist der Roman zur Zeit nur antiquarisch erhältlich.

Alex kehrt in seine Heimatstadt zurück, in der sich vier Jahre zuvor etwas Grauens ereignet hat: Der Außenseiter Alfred Oxenberger, genannt Ox, erschoss am ersten Schultag nach den Sommerferien im Drogenrausch acht Mitschüler mit einem gestohlenen Gewehr. Alex besaß damals den Mut, sich Ox entgegenzustellen und ihm die Pumpgun abzunehmen, sonst wäre alles noch schlimmer gekommen. Dafür wurde er als Held gefeiert. Doch die Öffentlichkeit hat nie die ganze Wahrheit erfahren. Woher stammte die Waffe und welche diabolische Rolle spielte Alex' Klassenkamerad Pauly? Der Roman rollt Schritt für Schritt die damaligen Ereignisse wieder auf. Was waren die Ursachen des brutalen Schulhofmassakers? Von Schuldgefühlen getrieben will Alex sich zunächst zu seiner Verantwortung bekennen, dann aber vor allem Pauly fertigmachen, den Drahtzieher, der Ox benutzt hat, um die eigenen Mordphantasien in die Tat umzusetzen. Auf seinem Rachefeldzug verliert Alex zunehmend die Wirklichkeit und sich selbst aus dem Blick, und auch Do, seine große Liebe, vermag ihn nicht mehr aufzuhalten.

(Quelle: www.marc-hoepfner.de/7.html)